

SOZIALINFO

Verwitwete gründen eine Selbsthilfegruppe

Von Brigitte Kienast*



Die Kontaktstelle Selbsthilfe vermittelt Interessierten Kontakt zu bestehenden Selbsthilfegruppen und hilft bei der Gründung neuer Gruppen. Wie dies vor sich geht, beschreibe ich am aktuellen Beispiel der Initiative von Menschen, die verwitwet sind und Kontakt zu anderen Personen in der gleichen Lebenslage suchen.

Interesse: Am Anfang einer sogenannten Gründungsinitiative stehen einzelne Menschen. Im konkreten Fall haben sich bei der Kontaktstelle in den letzten zwei Jahren Anfragen von Menschen gehäuft, die verwitwet sind und den Austausch mit Menschen in der gleichen Lebenslage suchen.

Von anderen Gruppen wissen wir, dass es wohltuend ist, mit Menschen zusammen zu sein, die wissen, wovon gesprochen wird, weil sie Ähnliches erlebt haben. Wie es sich anfühlt, wenn man Mühe hat, endlich den Schrank mit den Kleidern der Verstorbenen zu leeren. Die Stille in der Wohnung am Abend zu ertragen. Das Vermissten von kleinen Gesten und Berührungen. Das Klarkommen mit den Alltagsaufgaben, die teilweise erlernt oder wiedererlernt werden müssen, wie waschen, kochen, Zahlungen ausführen oder die Steuererklärung ausfüllen.

Gründungstreffen: Zurzeit besteht bei uns eine Liste von sechs Personen, die sich gemeldet und ihr Interesse an einer Selbsthilfegruppe formuliert haben. Im Juni 2013 wird die Kontaktstelle ein erstes Zusammentreffen organisieren und leiten. Das Ziel wird sein, herauszufinden, ob es unter den Anwesenden tatsächlich gemeinsame Interessen gibt und ob die Sympathie soweit stimmt, dass eine Gruppe gegründet werden kann.

Starthilfe: Unsere Stelle begleitet den Gruppengründungsprozess so lange, wie von der Gruppe gewünscht. Die Kontaktstelle organisiert auch den Kontakt unter den Selbsthilfegruppen im Kanton, was von den Gruppen sehr geschätzt wird.

Selbsthilfegruppe: Selbsthilfegruppen sollen früher oder später ohne professionelle Hilfe funktionieren. Selbsthilfe bedeutet der Glaube an die eigenen Kräfte. Jedes Mitglied übernimmt Verantwortung für die Gesamtgruppe und trägt somit zum guten Gelingen des Prozesses bei.

Im Juni 2013 wird ein erstes Treffen von verwitweten Männern und Frauen stattfinden, über Ort und Zeit können Sie sich erkundigen bei:

Kontaktstelle Selbsthilfe
c/o Sozialpsychiatrischer Dienst
mittlere Bahnhofstrasse 1
8853 Lachen
Telefon 055 451 27 17
E-Mail selbsthilfe@spd.ch

*Brigitte Kienast ist dipl. Sozialarbeiterin FH der Kontaktstelle Selbsthilfe Kanton Schwyz in Lachen.

Aus der Region für die Region

Der Verein Ländlicher Marktplatz hielt seine zweite Mitgliederversammlung im Pavillon des Restaurants «Gusöteli» hoch über Galgenen ab. Der Verein, der vor zwei Jahren innerhalb des Projekts zur regionalen Entwicklung gegründet wurde, hat eine Erhöhung der Wertschöpfung landwirtschaftlicher Produkte und Dienstleistungen zum Ziel.

Von Kurt Kassel

Ausserschwyz. – Der Verein unterstützt die Mitglieder bei der Vermarktung ihrer regionalen Produkte, aber auch bei der Werbung für den Agrotourismus. Am Dienstagabend wurde zum ersten Mal das innovative Ausstellungsmodell präsentiert, welches zum Ziel hat, den Agrotourismus im Kanton Schwyz vermehrt zu bewerben. Das ist ein Segment, das immer interessanter werden wird, kommen doch regionale Produkte, Familienferien auf dem Bauernhof oder Schlafen im Stroh im Zeichen von «Zurück zur Natur» immer mehr in Mode.

Der Verein Ländlicher Marktplatz wird von Bund, Kanton und den Bezirken während vier Jahren finanziell unterstützt und zählt heute bereits über 90 Mitglieder aus dem Kanton Schwyz und Umgebung. Es sind aber nicht nur Landwirte, die von den Leistungen des Vereins profitieren können. Auch gewerbliche Betriebe wie Metzgereien, Käsereien oder Bäckereien benützen die Plattform, um ihre regionalen Produkte den Konsumenten näher zu bringen und damit auch eine bessere Wertschöpfung zu erreichen. Das Ziel ist, 17 sogenannte Regio-Shops



Die Führungs-Crew des Vereins Ländlicher Marktplatz: (v. l.) Josef Odermatt (bisheriger Präsident), Marcel Murri (neuer Präsident), Erich Aschwanden, Oskar Pfyl, Rahel Betschart (neue Aktuarin), Emil Meyer, Susanne Betschart, Hans Ruhstaller, und René Schönbächler (bisheriger Aktuar). Bild Kurt Kassel

in diversen Verkaufsgeschäften zu installieren und dort regionale Produkte anzubieten.

Die ersten beiden Regio-Shops in unserer Gegend sind im Chäslade Schmuki in Pfäffikon sowie in der Denner-Filiale in Altendorf eingerichtet und werden von den Konsumenten bereits sehr geschätzt. Um von den Dienstleistungen des Ländlichen Marktplatzes profitieren zu können, muss man dem Verein beitreten. Um das Gütesiegel «Das Beste der Regi-

on» zu erhalten, müssen verschiedene Kriterien erfüllt sein. Man erwartet mit dem Projekt, das bäuerliche Einkommen um fünf bis sieben Prozent verbessern zu können.

Marcel Murri ist neuer Präsident

Die allgemeinen Traktanden gingen reibungslos über die Bühne. Auch die Neuwahlen eines Präsidenten und einer Aktuarin warfen keine hohen Wellen. Präsident Josef Odermatt wurde wie auch Aktuar René Schön-

bächler mit einem regionalen Geschenkkorb verabschiedet. Neu gewählt wurden Marcel Murri, Brunnen, als Präsident und Rahel Betschart, Goldau, als Aktuarin.

Der neue Präsident Marcel Murri kommt aus der Touristikwelt und dürfte vor allem für die bäuerlichen Dienstleistungen ein gutes Händchen haben. Interessenten erhalten Auskünfte bei Sabine Elmer, Geschäftsstelle des Ländlichen Marktplatzes, E-Mail sabine.elmer@sz.ch.



Frische Blumen für das Verkaufsteam um Geschäftsführer Christian Fässler (kniend links) zur Eröffnung des frisch renovierten Spar Supermarkts in Altendorf. Bild mri

Spar in neuem Kleid und länger geöffnet

Nach einer vierwöchigen Umbauphase präsentiert sich der Spar Supermarkt in Altendorf im neuen Kleid. Die Wiedereröffnung bringt für die Kunden auch längere Öffnungszeiten und Sonderangebote.

Altendorf. – Das Verkaufsteam um Geschäftsführer Christian Fässler kann seit gestern ihre Kundschaft im komplett neu eingerichteten Verkaufsraum willkommen heissen. Auf rund 360 m² präsentiert sich das breite Angebot, insbesondere auch eine grosse Auswahl an Frischprodukten aus der Region, im besten, sparsamen LED-Licht.

«Um unseren Kunden, insbesondere berufstätigen, ein stressfreies Einkaufen zu ermöglichen, haben wir die Öffnungszeiten stark ausgeweitet», erklärte gestern der Geschäftsführer im Beisein von Vertretern der Spar-Gruppe, von Gemeindepräsident Ruedi Keller und zahlreichen Stammkunden. Neu ist der Spar Altendorf an der Churerstrasse 5 während der Woche von 7 bis 20 Uhr geöffnet, am Samstag bis 18 Uhr.

Die Wiedereröffnung bietet den Kunden noch bis Samstag verschiedene Aktivitäten: neben einem Eröffnungsrabatt, ein Glücksrad, Gratis-Ballone und am Samstag auch eine Hüpfburg für die Kleinen. Auch für Verpflegung vom Grill ist gesorgt. (mri)

Einfühlsame Biografie von Auswanderern

Am Dienstagabend las Annemarie Regez in der Galleria il Tesoro in Altendorf aus ihrem Buch «Wild auf den Westen». Sie erzählte, was drei Innerschweizer Auswanderer nach dem Abschied von der Heimat erlebt haben. Organisiert wurde die Lesung vom Verein Mediothek Lachen.

Von Bettina Schärflinger

Altendorf. – Drei junge Innerschweizer wanderten in den 50er-Jahren aus, um ihr Glück in Kalifornien zu suchen. Die Auswanderer verschlug es nach einer schwierigen Zeit des Abschiednehmens von der Heimat und ersten Startschwierigkeiten auf dem neuen Kontinent nach Pleasanton, wo sie zusammen eine Schreinerei eröffneten. «Es war nicht einfach, in der Fremde ein Geschäft aufzubauen. Doch die Anfangsschwierigkeiten waren bald überwunden. Das grosse Bevölkerungswachstum der Region kam den Unternehmern zugute», las Annemarie Regez aus dem Buch. Nachdem das florierende Geschäft während eines Streiks abbrannte, kämpften die drei Auswanderer um ihre Existenz und kamen wieder auf die Füsse. Wie sie das bewerkstelligten, liess die Autorin in ihrer Lesung offen.

Durch Erzählungen entstanden

Annemarie Regez lebt seit 1993 als freie Schriftstellerin und Bibliothekarin im Kanton Schwyz. «Wild auf den Westen» ist ihr zweites veröffentlichte Buch.

Mit einem Auswanderer verwandt,



Annemarie Regez erzählte aus dem Leben dreier Auswanderer. Bild bsa

war die Autorin oft zu Besuch in Kalifornien. In Gesprächen über die Vergangenheit kam bei Regez die Idee auf, die Biografie der drei Innerschweizer in einem Buch festzuhalten. Die Protagonisten waren begeistert von diesem Vorhaben und erzählten der Autorin ihre Erfahrungen ganz offen. «Es war spannend und sehr persönlich, die Geschichte einer Generation zu erfahren, die Auswanderte, um in der Fremde eine neue Existenz aufzubauen und dort bleiben wollte», sagte Regez.

Die Anwesenden waren begeistert von den Erzählungen und den Lesungen verschiedener Abschnitte aus der Biografie, die nicht nur das Leben der Auswanderer beinhaltet, sondern auch viel Zeitgeschichtliches aufzeigt.